



Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

Vorlage für den Zwischenbericht/Endbericht der Umsetzungs- bzw. /Weiterführungsphase

- Teil 1** **Beschreibende Darstellung**
- Teil 2** **Wirkungsorientiertes Monitoring**
- Teil 3** **Kennzahlen-Monitoring**
(nur wenn keine Erfolgsdokumentation)
- Teil 4** **Auszug aus der Öffentlichkeitsarbeit**

Inhalt – Teil 1 Zwischenbericht / Endbericht

Einleitung – Verwendung der Berichtsvorlage.....	2
1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion.....	5
2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion	6
3. Eingebundene Akteursgruppen	7
4. Aktivitätenbericht	8
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung.....	25
6. Engagement im Austausch zwischen KEMs	28
7. Projektplan (Abweichungen, Vorschau).....	29
8. Die Klima- und Energiemodellregion im Kontext.....	30
9. Ausblick	30

Der Bericht ist ausschließlich in elektronischer Form (**als Word**) über den Zugang zur Onlineplattform in Ihrem Projekt einzureichen.



Einleitung – Verwendung der Berichtsvorlage

Sie haben sich im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes bzw. in der Weiterführungsphase in Ihrer Klima- und Energie-Modellregion vertraglich zur Berichtslegung verpflichtet. Die Auszahlung der Mittel des Klima- und Energiefonds ist an die positive Evaluierung dieser Berichte gebunden. Ein **vollständiger Bericht** besteht aus folgenden **Teilen**:

1. Der/die Modellregionsmanager/in erstellt entsprechend der vertraglichen Vereinbarung jeweils nach einem Jahr bzw. 1,5 Jahren (siehe Vertrag) einen schriftlichen Zwischenbericht sowie am Ende der jeweiligen Phase einen beschreibenden Endbericht. Diese „**Beschreibende Darstellung**“ erfolgt anhand der hier vorliegenden Textvorlage. **Beachten Sie:** Die Kapitel 1 bis 5 (exklusive 4b) sind zur Leistungsüberprüfung und zur Veröffentlichung bestimmt. Die weiteren Berichtsteile (inklusive 4b) sind für die interne Leistungsüberprüfung und Programmgestaltung durch die KPC und sollen auch zu einer kritischen Auseinandersetzung ermutigen.
2. **Daten zum wirkungsorientierten Monitoring** werden in einer Tabelle erfasst. Die Daten werden über ein einheitliches Excel-Tabellenformat abgefragt. Die Daten werden nicht veröffentlicht.
3. Nur notwendig, wenn KEINE Erfolgsdokumentation: Die quantitative Dokumentation der **regionalen Energieaufbringung und CO₂-Bilanz** (Ist-Situation, absehbare Veränderung, Zielvorgaben) erfolgt ebenfalls über ein eigenes Tool zum „**Kennzahlen-Monitoring**“. Die Daten werden ebenfalls mit einer Excel-Tabelle erfasst. Die Daten werden nicht veröffentlicht. Das Kennzahlenmonitoring ist nicht immer bei Zwischenberichten zu erstellen. Bitte prüfen Sie in Ihrem Vertrag, ob eine Erstellung und Übermittlung erforderlich ist.
4. Eine Dokumentation der durchgeführten **Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit** in der Klima- und Energiemodellregion (in Form von Fotos, Presseclippings, Screenshots, Belegexemplare Veranstaltungseinladungen etc.) gemäß den vertraglich vereinbarten Publizitätsvorschriften, ist als separates Dokument beizulegen. Durch diese Dokumentation soll auch die Einhaltung der Publizitätsvorschriften belegt werden.
5. **BEST PRACTICE BEISPIEL:** ab März 2018 ist **VERPFLICHTEND** ein Best-Practice Beispiel im Zwischen- und Endbericht anzuführen und entsprechend den Vorgaben des Berichtes zu dokumentieren. Best Practice Beispiele dürfen KEINE Mustersanierungsprojekte oder Leitprojekte sein.

Im Zwischenbericht ist der Umsetzungsstand der ersten Berichtsperiode (1 – 1,5 Jahre) zu dokumentieren. Der Endbericht behandelt den ganzen Umsetzungs- bzw. Weiterführungszeitraum sowohl im Wirkungsorientierten Monitoring, als auch in der Beschreibenden Darstellung. Der Umsetzungsstand der einzelnen Maßnahmen (entsprechend Umsetzungskonzept bzw. entsprechend Antrag Weiterführung und Leistungsverzeichnis) muss aus den Berichten klar hervorgehen.

Die Formulare 1, 2 und 3 stehen auch online unter folgendem Link zur Verfügung: www.umweltfoerderung.at/klimaundenergiemodellregionen (Reiter Auszahlung im Bereich „Wie verläuft der Unterstützungs-Prozess?“). Offene Fragen zu Form und Inhalt der Berichtslegung beantworten das Programmteam der KPC bzw. die Ansprechpersonen in der Österreichischen Energieagentur gerne.

Sofern im Vertrag vorgesehen, ist dem Bericht eine Rechnung über die erbrachten Leistungen beizulegen. Die Festlegung der tatsächlichen Mittel, die zur Auszahlung gelangen, erfolgt in Abhängigkeit der erbrachten Leistung im Rahmen der Prüfung durch die KPC.

Die vollständigen Berichte werden auch als Bewertungsgrundlage für Weiterführungsanträge herangezogen.



Klima- und Energie-Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende



Ein Programm des Klima- und Energiefonds – managed by Kommunalkredit Public Consulting

Grundsätze zur Datenauswertung und Veröffentlichung von Informationen:

Eine gekürzte Version der **Beschreibenden Darstellung** (Bericht Teil 1 - Kapitel 1 bis 5 (exklusive 4b)) dient zur Veröffentlichung und soll die Region und die bisher umgesetzten Maßnahmen präsentieren. Dieses Dokument wird auf der **Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen** unter „Berichtslegung der KEMs“ veröffentlicht: www.klimaundenergiemodellregionen.at.

Alle weiteren Teile dienen ausschließlich der Leistungsüberprüfung durch die KPC und für interne Analysen der Programmstellen (Klima- und Energiefonds, KPC etc.). Wenn daraus resultierende Berichte veröffentlicht werden, so wird gewährleistet, dass keine unmittelbaren Rückschlüsse auf Art und Ausmaß von Aktivitäten in einzelnen Klima- und Energiemodellregionen möglich sind. Die vertrauliche Auswertung der in das Monitoringsystem eingebrachten Daten und Informationen wird zugesichert. Dadurch soll eine offene, kritische Auseinandersetzung ermöglicht werden, um Herausforderungen anzusprechen und Lösungen herbeizuführen.

Den Berichten können Fotos als Anschauungsmaterial der Best-Practice Beispiele (Kapitel 5) beiliegend werden. Sofern Fotos übermittelt werden, ist zu gewährleisten, dass alle Rechte zur Verwendung der Fotos durch die Klima- und Energie-Modellregionen eingeholt wurden und durch die Übermittlung erteilt werden.



Klima- und Energie-Modellregion

LAINSITZTAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Lainsitztal
Geschäftszahl der KEM	B569462
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeindekooperation Lainsitztal für Klima und Energie, Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	ja
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Kleinregion Lainsitztal
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	6 8.072 Region Lainsitztal; Niederösterreich, nördliches Waldviertel Politischer Bezirk: Gmünd/NÖ Seehöhe: zwischen 600 und 900 m
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.kem-lainsitztal.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Sonnenplatz 1, 3922 Großschönau Mo – Do: 8 - 17 Uhr Fr: 8 - 12 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Karina Pöhn, BA k.poehn@sonnenplatz.at 02815/77 270 14 Abgeschlossenes Wirtschaftsstudium Energieberater A-Kurs Mitarbeit in der KEM seit 2017 Erfahrungen im Projektmanagement von nationalen Projekten Erfahrungen in Marketing und Pressearbeit 25 Stunden Sonnenplatz Großschönau GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.01.2016
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	Ing ⁿ Eva Otepka, ENU

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Mittelfristige Ziele der KEM

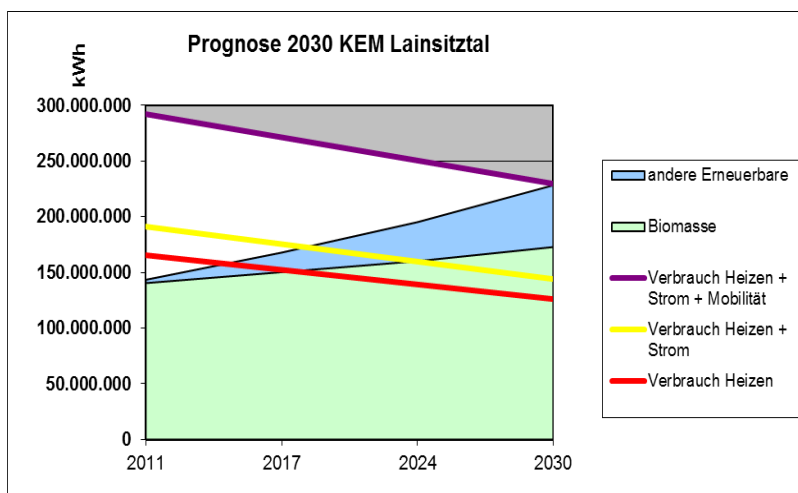
Grundsätzlich liegen die Prioritäten der Modellregion Lainsitztal auf folgenden zwei Punkten:

- **Effizienzsteigerung und Einsparung**
- **Steigerung Erneuerbarer Energie**

Das Ziel bis 2030 ist eine Reduktion auf max. 80 % des heutigen Energieverbrauches und eine Steigerung der erneuerbaren Energieträger auf 70–75 % des heutigen Verbrauches. Bis 2030 ist somit das Ziel der teilnehmenden Gemeinden, energieautark durch verstärkte Biomassenutzung und andere erneuerbare Energieträger aus der eigenen Region zu sein.

Um diese Ziele zu erreichen wurden Teilziele definiert. Diese umfassen die Reduktion des Strom- und Wärmeverbrauches sowie eine Senkung des Energieverbrauches im Bereich Mobilität. Ziel ist die Energiegewinnung aus Biomasse weiter zu steigern, um hier mögliche ungenutzte Potenziale auszuschöpfen. Große Potenziale werden vor allem im Bereich Sonnenenergie und hier vor allem im Bereich der Photovoltaik gesehen. Kleine Möglichkeiten bestehen auch im Bereich der Wasserkraft und bis 2030 könnte auch die Umsetzung eines Windparks realistisch sein.

Die detaillierten kurz-, mittel- und langfristigen Ziele können im Umsetzungskonzept nachgelesen werden bzw. sind in der folgenden Grafik überblicksmäßig dargestellt.



Aktuelle Ziele der Weiterführungsphase

Die KEM Lainsitztal hat sich mit dem Motto „Übermorgen selbst versorgen: Jeder Schritt zählt“ zum Ziel gesetzt, an erster Stelle die Energieeffizienz bestmöglich zu forcieren und in weiterer Folge den verminderten Energiebedarf mittels gezieltem Einsatz erneuerbarer Energiequellen zu decken.

In der Weiterführungsphase wurde ein großer Schwerpunkt im Bereich Energieeffizienz am Thema Mobilität gelegt. Hier besteht in der Region großes Potential. Forcierung von E-Mobilität oder Motivation für rad- und fußläufige Mobilität waren nur zwei Eckpunkte.

Im Bereich erneuerbare Energiequellen wurde der Schwerpunkt auf Photovoltaik gelegt. Der Anteil der Energie durch Sonne sollte vor allem durch die Einführung eines Bürgerbeteiligungsmodelles gesteigert werden.

Kontinuierliche Bewusstseinsbildung, Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen, Schulprojekte, Informationen über Förderungen sowie die gezielte Vergabe von Förderungen durch die KEM waren weitere Eckpunkte. Im öffentlichen Bereich sollte ebenfalls die Energieeffizienz gesteigert (z.B.: LED-Beleuchtung) sowie die Energiebuchhaltung verbessert werden.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Die sechs Gemeinden der Regional Lainsitztal haben zur Weiterführung der Klima- und Energiemodellregion Lainsitztal den Verein „Gemeindekooperation für Klima und Energie“ gegründet. Dieser ist Träger der KEM. Die Vorstandsfunktionen werden jeweils von einem Vertreter aus den sechs Gemeinden übernommen. Das Projektmanagement der KEM wird von der Sonnenplatz Großschönau GmbH durchgeführt, wobei hier Karina Pöhn die Funktion des KEM-Managers innehat. Die Abwicklung aller Aktivitäten erfolgt in Absprache mit dem Vereinsvorstand.

Neben dem Projektmanagement-Team (durch die Sonnenplatz Großschönau GmbH) sowie dem Trägerverein sind folgende Stakeholder involviert:

- Weitere Vertreter der KEM-Gemeinden (Bürgermeister, Gemeinderat, Gemeindebedienstete, Bauhof-Mitarbeiter)
- Martin Bruckner (Bürgermeister der Marktgemeinde Großschönau und Geschäftsführer der Sonnenplatz Großschönau GmbH) als Energie-Experte und Meinungsbildner: umfangreiches Fachwissen, Erfahrung und Know-How im Bereich Klima und Energie sowie gute Vernetzung in der Region bzw. in NÖ
- Josef Bruckner: ehemaliger Obmann des TDW (Verein für Tourismus, Dorferneuerung und Wirtschaftsimpulse), Gründer der 1. österreichischen Umweltmesse BIOEM im Jahr 1986 (wird seitdem jährlich vom TDW veranstaltet), Geschäftsführer der Sonnenplatz Großschönau GmbH, KEM-Manager von 2010-2015
- Bevölkerung: z.B.: im Mobilitätsteam, als Besucher bei Veranstaltungen, Test-Aktionen, Informationen über Förderungen, etc.
- Schulen: laufende Absprache, Initiierung von Klimaschulen-Projekten
- Jugendorganisationen: punktuelle Zusammenarbeit bei Teilprojekten (z.B.: Forcierung Radverkehr in Großschönau)
- Betriebe
- Erlebnisausstellung SONNENWELT Großschönau
- Organisationsteam BIOEM Großschönau

Da bereits in den letzten Jahren eine intensive Zusammenarbeit mit all diesen Zielgruppen stattgefunden hat, lag der Schwerpunkt auf der Fortsetzung und Intensivierung dieser Kooperationen. Neue Akteure konnten in unterschiedlicher Hinsicht integriert werden. Aufgrund von Gemeinderatswahlen hat es natürlich Änderungen in den Gemeinderäten und somit auch bei den Gemeindevertretern in der KEM gegeben. Hier wurde z.B.: eine gemeinsame Exkursion in die SONNENWELT organisiert, um die Zusammenarbeit zu verstärken. Auch im Bereich der Jugendorganisationen oder der Schulen gibt es immer wieder einen Wechsel bei den handelnden Personen und so können und müssen laufend neue Akteure für das Thema Energie und Klimaschutz beigeistert werden.

Aufgrund des verpflichteten KEM-QM fand auch eine stärkere Zusammenarbeit mit der KEM-QM-Betreuerin Eva Otepka von der ENU statt.

Weiters wurde die Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren im Klima-, Energie- und Mobilitätsbereich intensiviert, so z.B.: mit Martin Frank (Mobilitätsbetreuer der NÖ Regional für das Waldviertel).

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Zu den laufenden Aufgaben der Modellregionsmanagerin zählten der regelmäßige Kontakt und die Abstimmung mit den teilnehmenden Gemeinden, die Planung, Koordination und Durchführung der in den Maßnahmen genannten Aktivitäten, das zeitliche und monetäre Controlling, die Teilnahme an den Treffen für die Klima- und Energiemodellregionsmanager, das Berichtswesen sowie die Abwicklung des KEM-QM.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfolgreiches Management der KEM Lainsitztal - Sicherung von Inhalt und Qualität des Projektes - Einhaltung des Zeitplans - Koordination der Beteiligten und der Maßnahmen - Erstellung von Berichten - Regelmäßige Besprechungen mit Gemeinden - Teilnahme an den KEM-Treffen - Abwicklung des KEM-Qualitätsmanagement
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung von zwei Jahresberichten sowie des Endberichtes: Laut Vertrag ist nur ein Zwischenbericht zur Hälfte der Laufzeit notwendig. Dieser wurde erstellt und positiv evaluiert. Der Endbericht wurde erstellt und ist bis spätestens 01.01.2019 abzugeben. <ul style="list-style-type: none"> - Zwischenbericht: 22.08.2017 - Endbericht: 01.01.2019 - Regelmäßige Besprechungen mit Gemeinden (halbjährlich): Die Besprechungen mit den Gemeinden finden häufiger als geplant statt (ca. alle 3-4 Monate). <ul style="list-style-type: none"> - 2016: 17.02.; 22.06.; 09.11. - 2017: 08.03.; 28.06.; 09.10. - 2018: 07.03.; 19.07.; 12.09. (mit KEM-QM-Betreuerin, Präsentation externes Audit) - Teilnahme an den Weiterbildungsveranstaltungen/KEM-Treffen (mind. 2 pro Jahr): 2016 wurden 3 KEM-Treffen besucht, 2017 und 2018 je 2. <ul style="list-style-type: none"> - 2016: 13.-14.04 St. Gerold; 08.-09. Waidhofen/Thaya u. Großschönau; 19.-20.10. Murau - 2017: 07.-08.06. Freistadt; 14.-15.11. Alpbach - 2018: 16.-17.05. Kremsmünster; 28.-29.11. Stubenberg/See
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Projektmanagement der KEM konnte, wie oben beschrieben, erfolgreich durchgeführt werden. Es wurden alle Aktivitäten nach Zeitplan abgearbeitet. Eine regelmäßige Abstimmung mit der KEM-QM-Betreuerin fand ebenso statt (Absprachen per Mail, telefonisch und persönlich; für die Jahre 2016 und 2017 wurde nach der Bestandsaufnahme mit der MRM das interne Audit erstellt, 2018 war der Vor-Ort-Besuch für das externe Audit, der Bericht dazu wurde im Juli 2018 erstellt). Außerdem wurde ein Erfahrungsaustausch für die niederösterreichischen KEM-Manager ins Leben gerufen. Der 1. KEM-Erfahrungsaustausch wurde am 21.11.2018 von der MRM in St. Pölten besucht.</p> <p>Zusätzlich konnten auch zahlreiche Forschungsprojekte bzw. Leitprojekte mit einem Lol unterstützt werden. Insgesamt wurden in der Phase 26 Lol's unterzeichnet. Erwähnenswert ist hier z.B.: das Leitprojekt „Sustainable Living Tour“, wo in Kooperation mit der KEM Lainsitztal der autarke Wohnwagen auf der BIOEM Großschönau platziert werden konnte. Weiters arbeitet Martin Bruckner, als Vertreter der KEM Lainsitztal, auch aktiv im Bezirksarbeitskreis „Energie“ mit, wo Ziele und Strategien für den Bezirk Gmünd für den Bereich Energie für die nächsten Jahre erarbeitet werden.</p> <p>Außerdem konnten einige KEM-Investitionsförderungen in den KEM-Gemeinden umgesetzt werden:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - E-Ladestation VS Großschönau - PV-Förderung Tagesbetreuung Großschönau - Holzheizung Gemeindeamt Unserfrau - Holzheizung FF-Haus Angelbach - E-Ladestelle St. Martin - E-Ladestelle Kurhaus Bad Großpertholz und Weitra (in Bearbeitung) - E-Ladestelle Großschönau (in Planung)
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikatoren mussten laut Antrag noch nicht definiert werden. Die Meilensteine werden unter „geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine“ beschrieben.

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Besonders intensiv wurde auch wie bisher Öffentlichkeits- und Pressearbeit betrieben. Dies umfasste Berichterstattungen in den Lokalmedien, den Gemeindezeitungen, im ca. vierteljährlichen Newsletter der KEM sowie auf der neu errichteten Homepage. Die Erneuerung der Homepage hin zu einer professionellen sowie die Wartung dieser waren wichtige Aufgaben. Die Bekanntheit der Klima- und Energiemodellregion Lainsitztal wurde durch Messen und Veranstaltungen auch in der Phase der Weiterführung weiter gesteigert.</p> <p>Ziele: Verbreitung und Bekanntmachung der KEM sowie der durchgeführten Aktivitäten durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Öffentlichkeits- und Pressearbeit - Vierteljährlicher Newsletter-Versand - Berichte für Gemeindezeitungen - Erneuerung der Homepage hin zu einer professionellen - Steigerung der Bekanntheit der KEM
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Berichte für Gemeindezeitungen (meist vierteljährlich): Veranstaltungseinladungen, Stromspartipps, Nachberichte, Förderinformationen, etc. wurden an die KEM-Gemeinden für jede Ausgabe der Gemeindezeitung zugesandt. Jede Gemeindezeitung hat einen eigenen KEM-Teil, der mit Informationen rund um relevante Themen gefüllt wird. - Vierteljährlicher Newsletter-Versand: Mindestens vier Newsletter wurden pro Jahr versandt. Auf der KEM-Homepage gibt es auch ein Formular zur Newsletter-Anmeldung und ein Archiv mit allen Newslettern der aktuellen Phase. Abrufbar unter: http://www.kem-lainsitztal.at/informationen/newsletter-archiv/. <ul style="list-style-type: none"> - 2015 („KEM-freie-Zeit“): September, Oktober - 2016: März, Juli, August, September, Oktober - 2017: März, April, Juni, Juli, August, Oktober, Dezember - 2018: Februar, März, Juni, September, Oktober, November - Verbesserung der Homepage: Eine neue, professionelle Homepage wurde unter http://www.kem-lainsitztal.at/ erstellt. Diese wird laufend aktualisiert (Förderungen, Pressespiele, Newsletter, etc.). Außerdem wird die allgemeine Klima- und Energiemodellregionen Österreichs-Homepage aktuell gehalten.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung wird laufend in regionalen Medien, Gemeindezeitungen, auf der Homepage und im Newsletter durchgeführt. Außerdem wurden regionale Medien zu Veranstaltungen eingeladen und über aktuelle Ereignisse informiert. Ein Auszug der Öffentlichkeitsarbeit liegt im Anhang bei.</p> <p>Ein großer Schritt war die Gestaltung einer neuen Homepage (www.kem-lainsitztal.at) mit umfassenden Informationen. Diese wird natürlich laufend gewartet und mit aktuellen Informationen versorgt.</p> <p>Weitere Öffentlichkeitsmaßnahmen:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Facebook-Beiträge - Eigenes KEM-Roll-UP, welches für Veranstaltungen verwendet wurde und wird - Eigener KEM-Folder (Übersicht über alle 3 Phasen) - Verlinkung der KEM-Homepage auf allen Gemeinde-Homepages - Mitwirkung bei der Gestaltung des BIOEM-Vortragsprogrammes - Jährliche Beiträge in der BIOEM-Zeitschrift - Beitrag über KEM-Region in Magazin „Change“ vom Klima- und Energiefonds - Beiträge im Klima- und Energiemodellregions-Newsletter: <ul style="list-style-type: none"> - Beitrag über Sonderausstellung „Erneuerbare Energien“ SONNENWELT - Beitrag über Klimaschulen-Projekt „Nachhaltig leben für jeden: Übermorgen selbst versorgen!“ - Beitrag über die Errichtung der E-Ladestellen in der Region <p>Die MRM nahm an folgenden kostenlosen Schulungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit teil:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 11.04.2018 DSGVO-Vortrag, WK Zwettl - 09.05.2018 DSGVO-Workshop, Wifi Gmünd - 05.12.2018 Workshop „Social-Media als Marketingtool“, St. Pölten
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikatoren mussten laut Antrag noch nicht definiert werden. Die Meilensteine werden unter „geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine“ beschrieben.

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Schulprojekte
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Damit in den Schulen Projekte im Energiebereich initiiert werden konnten, wurden 1-2 Mal im Jahr Energiegruppensitzungen mit den Leitern und weiteren Vertretern der Schulen durchgeführt. Bei diesen Besprechungen wurde einerseits ein Austausch zwischen den Schulen angeregt, aber auch andererseits Ideen für Projekte (u.a. auch für Klimaschulen-Projekte) generiert. In dieser KEM-Phase konnten zwei Klimaschulen-Projekte erfolgreich umgesetzt werden (Schuljahr 15/16: erneuerbare Energien; Schuljahr 17/18: Konsum/Lebensstil/Ernährung).</p> <p>Die Klima- und Energiemodellregion garantierte die laufende Unterstützung bei Projekten durch Materialien, Vorträgen oder passenden Informationen zum Thema.</p> <p>Ein weiteres Ziel war es, die Schulen zu motivieren, dass das Klima- und Energiethema institutionalisiert und somit zu einem Fixpunkt im Schuljahr wird. Dies konnte durch eine Mitgliedschaft z.B.: Klimabündnis-Schule erreicht werden. Ziel war es, dass in der Projektlaufzeit zwei weitere Schulen Klimabündnis-Schule wurden (anfangs waren 2 von 8 Schulen in der Region Klimabündnis-Schule). Dieses Ziel wurde mehr als erfüllt, da von anfangs 2 nun 5 Schulen zum Netzwerk Klimabündnis-Schulen gehören.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Treffen mit Schulen (1-2 Mal pro Jahr): <ul style="list-style-type: none"> - 07.03.2016 - 16.02.2017 - 19.09.2017 - 12.04.2018 - Zwei zusätzliche Klimabündnis-Schulen: <p>Vier weitere Schulen sind Klimabündnis-Schulen geworden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulverband St. Martin & Bad Großpertholz seit 2016 - NMS Bad Großpertholz seit 2016 - VS Weitra seit 2018
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die regelmäßigen Besprechungen mit den Schulen wurden durchgeführt. Wünsche und Anregungen in Zusammenarbeit mit den Schulen wurden besprochen und in die Planung miteinbezogen. Mit den KEM-Schulen und den Vertretern der Schulen wurde laufend Kontakt per Telefon und Mail gehalten. Zusätzlich gab es individuelle Besprechungen mit den Schulen (siehe oben). Unterlagen und Materialien wurden den Schulen laufend zur Verfügung gestellt.</p> <p>Weiters konnten größere Klima- und Energieprojekte in den Schulen durchgeführt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einreichung eines Klimaschulen-Projektes für das Schuljahr 2015/2016 (Zusage erhalten)

	<p>ten, B569462), Schwerpunkt: Erneuerbare Energien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einreichung eines Klimaschulen-Projektes für das Schuljahr 2016/2017 (leider keine Zusage, B663056) - Einreichung eines Klimaschulen-Projektes für das Schuljahr 2017/2018 (Zusage erhalten, B762789), Schwerpunkt: Konsum/Lebensstil/Ernährung <p>Außerdem wurden vier weitere Schulen der KEM-Region Klimabündnis-Schule.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulverband St. Martin & Bad Großpertholz seit 2016 - NMS Bad Großpertholz seit 2016 - VS Weitra seit 2018 <p>Weitere Aktivitäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - NMS Weitra ist seit dem Schuljahr 2016/2017 Umwelt.Wissen.Schule - KEM-Lainsitztal wurde mit ihren Schulaktivitäten bei einer in Großschönau stattgefundenen ÖKOLOG-Tagung am 05.04.2016 vorgestellt - Motivation und Unterstützung der Schulen zu Exkursionen in die SONNENWELT - Schulen führten abseits der Klimaschulen-Projekte auch kleinere Projekte durch (Workshop Abfallvermeidung, -trennung VS Harbach und Unserfrau, Projekt Recycling Elektro-Schrott NMS Weitra, Lebensmittelverschwendung NMS Weitra, Exkursionen SONNENWELT und Welios)
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Leistungsindikatoren mussten laut Antrag noch nicht definiert werden. Die Meilensteine werden unter „geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine“ beschrieben.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>4</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Mobilität</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Im Bereich Mobilität waren vielfältige Aktivitäten geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> - E-Mobilität: Steigerung der E-Autos in der Region durch kontinuierliche Bewusstseinsbildung, Informationsveranstaltungen, Testfahrten, Verleihmöglichkeiten, ein weiterer Ausbau des E-Tankstellennetzes sowie Treffen von E-Auto-Fahrern und interessierten Personen (z.B.: im Rahmen des Mobilitätsteams), ebenso Gespräche mit Auto-Händlern, damit im Optimalfall auch E-Autos in der Region angeboten werden sowie die Vergabe einer direkten Förderung für E-Autos (siehe Maßnahme 6) - Forcierung von rad- und fußläufiger Mobilität und somit Reduktion der kurzen Fahrten mit dem Auto durch Kooperationen mit Schulen und Kindergärten (Stichwort Schulweg, Pedibus, Fachinput bei Elternabenden), durch Anbringung von Fahrradständern an frequentierten Orten, durch eine Verbesserung der Beschilderung für Radfahrer - Forcierung von E-Fahrrädern zur Reduktion des Autoverkehrs durch Testaktionen für E-Fahrräder, Schnupperwochen und Verleihmöglichkeiten bei Gemeinden - Testaktionen für E-Fahrzeuge und weitere Aktionen: z.B.: Beratungen in Kooperation mit der ENU sowie klimaaktiv:mobil - Forcierung von Fahrgemeinschaften: Motivation zu Fahrgemeinschaften, Bewerbung von Portalen - Car-Sharing: erste Schritte zu einer möglichen Einführung wie Bedarfserhebung und Erstellung eines Konzeptes - Gründung eines Mobilitätsteams
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation von Veranstaltungen (z.B.: Testfahrten) – 1x jährlich: Testveranstaltungen inkl. Beratungsmöglichkeiten haben an folgenden Tagen stattgefunden: <ul style="list-style-type: none"> - 20.03.2016 Saisonstart SONNENWELT - 01.05.2016 Mailüfterl Weitra - 26.-29.06.2016 BIOEM Großschönau - 11.09.2016 E-Mobilitätstag beim Kirtag in Unserfrau - 15.-18.06.2017 BIOEM Großschönau - 23.07.2017 E-Mobilitätstag in Moorbad Harbach - 13.08.2017 E-Erlebnistag in Maissen - 31.05.-03.06.2018 BIOEM Großschönau - Motivation zum Ausbau des E-Tankstellennetzes (+ zwei weitere Tankstellen):

	<p>Folgende Tankstellen wurden bereits errichtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2016: Weitra (2 x 11kW) - 2017: Großschönau (4 x 22 kW) - 2018: St. Martin (6 x 22 kW), Weitra (2 x 22 kW), Großschönau (2 x 22 kW), Bad Großpertholz (2 x 22 kW) <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines Konzeptes für Fahrradständer (Qualität, Eigenschaften): <ul style="list-style-type: none"> - Konzept wurde erstellt - Fahrradständer wurden in einigen Gemeinden angekauft (z.B.: 100 Stück Großschönau, kleinere Mengen in Unserfrau und Bad Großpertholz) und montiert - Erstellung einer Bedarfserhebung für Car-Sharing und falls Bedarf besteht, Erstellung eines Konzeptes für Car-Sharing: <ul style="list-style-type: none"> - Umfassende Gespräche betreffend Car-Sharing abgehalten - Interesse von wenigen Personen besteht in Großschönau und Weitra - Besuch des ENU-Seminars „Car-Sharing“ am 20.06.2017 in St. Pölten - Recherche und Absprache mit anderen Car-Sharing Betreibern, ENU, NÖ Regional, etc. - Leider keine Umsetzung, da zu wenig interessierte Personen - Aufstellung eines Mobilitätsteams: <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau des Mobilitätsteam im Jahr 2016 - Regelmäßige Treffen des Mobilitätsteams (ca. halbjährlich): Nach der Aufstellung des Mob-Teams 2016 waren jährlich 2 Treffen geplant. Da im Jahre 2017 nur ein Treffen abgehalten werden konnte, wurden im Jahr 2018 drei organisiert. <ul style="list-style-type: none"> - 2017: 26.04. Workshop Mobilität (Arbeitsgruppen) - 2018: 13.04. Vortrag zu E-Bikes und E-Mopeds von e-mobil Neunteufel in Weitra, 27.11. Vortrag in NMS Weitra zu fußläufiger Mobilität, 05.12. Vortrag in NMS Bad Großpertholz zu fußläufiger Mobilität
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Wie oben beschrieben. Zusätzlich wurden noch folgende weitere Aktivitäten durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umfassende Aktivitäten im Bereich Mobilität allgemein: <ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Abstimmung mit Martin Frank (Mobilitätsteam der NÖ Regional GmbH), Treffen z.B.: am 06.04.2016 - Teilnahme am Mobilitätsabend in Bad Großpertholz am 21.04.2016 - Nominierung eines Mobilitätsbeauftragten in 5 von 6 Gemeinden (auf Initiative der NÖ Regional GmbH) - Lobbying für attraktive E-Mobilitäts-Förderungen (Land und Bund) - Umfassende Aktivitäten im Bereich E-Mobilität: <ul style="list-style-type: none"> - Info-Aussendung an alle Unternehmen in der Region betreffend den Vorteilen von E-Autos für Unternehmer im Juni 2016 - Abwasserverband St. Martin und Bad Großpertholz Anschaffung eines neuen E-Autos - Teilnahme an der ENU-Aktion „tausche fossil gegen e-mobil“: Abwasserverband St. Martin und Bad Großpertholz stellte sein E-Auto zum Testen Albrechtsberg zur Verfügung im Juli 2016 - Teilnahme an der Aktion „sauber tanken“ der ENU mit der E-Tankstelle in Großschönau im September 2016 - Infoabend in Kooperation mit KEM Thayaland und KEM Zwettl am 13.10.2016 in Gmünd „Mobilität und Tankstelle der Zukunft“ - WAVE – größte E-Mobil-Rallye der Welt in Großschönau am 27.09.2018 - 6 Infoseiten E-Mobilität für die BIOEM-Zeitung 2017 (in Kooperation mit Projekt ABS-SEL) erstellt - Beiträge über E-Mobilität (Facts, etc.) in Gemeindezeitungen - Direkte Förderung für den Ankauf eines E-Autos und die Errichtung von E-Tankstellen (siehe Maßnahme 6) - Umfassende Aktivitäten im Bereich Forcierung Radverkehr: <ul style="list-style-type: none"> - Umfassende Begleitung und Betreuung des Rad-Projektes in Großschönau (inkl. Beratung und Mithilfe bei der klimaaktiv:mobil Fördereinreichung): Errichtung eines Radweges, Beschilderung Radweg und der Radstrecken in der Gemeinde, Montage

	<p>von 100 Radständern, Umfrage und Bewusstseinsbildung zum Radfahren, große Rad-Veranstaltung am 04.09.2016, viele Teile der Umsetzung in Kooperation mit der Landjugend Großschönau</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kostengünstiger Verleih von E-Fahrrädern in Großschönau seit 2016 - 1. Reparatur Café „Fahrrad“ in Harmanschlag am 22.10.2016 - Montage von Radständern in Großschönau, Unserfrau, Bad Großpertholz - Erstellung von Informationsblättern zu E-Bikes und Verteilung im April 2018 - Direkte Förderung für den Ankauf eines E-Fahrrades (siehe Maßnahme 6) - Seit Ende 2015 gibt es in Weitra einen Betrieb, welcher auf den Verkauf von E-Fahrrädern spezialisiert ist (e-mobil Neunteufel) – laufende Kooperation in der KEM <p>- Weitere allgemeine Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung der Gemeinden Portal „flinc“ und Verlinkung auf den Gemeinde-Homepages - Bewerbung „e-mobil Testaktion“ - Organisation eines „Ferien-Festl-Bus“ in Moorbach Harbach - Montierung von Tempomessgeräten an Ortseinfahrten (Großschönau, Unserfrau) - Laufende Informationen über aktuelle Förderungen - Ruftaxis in allen Gemeinden vorhanden - Shuttlebus für BIOEM und SONNENWELT - Angebot eines Sprintspartrainings für Gemeindemitarbeiter - Park & Ride Möglichkeiten in jeder Gemeinde <p>Zusätzlich hat vor dem offiziellen Start der Weiterführungsphase II folgende Aktivität stattgefunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - E-Mobilitätstag in Weitra am 12.09.2015 (Testung E-Autos, Beratungsgespräche, etc.)
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikatoren mussten laut Antrag noch nicht definiert werden. Die Meilensteine werden unter „geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine“ beschrieben.

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Photovoltaik
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Implementierung des Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsmodelles zur Forcierung der Errichtung von Photovoltaik-Anlagen in der Region:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhebung des Potentials (z.B.: mittels Solarkataster) - Kontaktaufnahme zu Betreibern von bestehenden Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsmodellen (z.B.: Helios in Freistadt) - Recherche, Evaluierung der bestehenden Modelle, Entscheidung für ein Modell - Kommunikation des Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsmodelles an die Bevölkerung (z.B. über Gemeindezeitungen), aktive Ansprache von Personen, die Dachflächen mit großem Potential besitzen - Koordination und Mittelstelle zwischen Regionsbevölkerung und Anbieter, Informationsstelle für Fragen sowie Dokumentation der installierten Leistung <p>Falls ein Anschluss an ein bestehendes Modell nicht möglich ist, so sollte nach Vorlage von bestehenden Modellen ein eigenes Modell für die KEM Lainsitztal entwickelt werden. Die Konzepterstellung wäre in diesem Fall durch die KEM erfolgt, ein Träger für die Umsetzung des Bürgerbeteiligungsmodelles hätte jedoch noch gefunden werden müssen. Die Umsetzung hätte sich in diesem Fall deutlich schwieriger gestaltet.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Recherche von bestehenden Potentialanalysen: <ul style="list-style-type: none"> - Durchgeführt - Aufbereitung der Potentialanalysen: <ul style="list-style-type: none"> - Durchgeführt - In den Gemeinden wurden Dächer mit großem Potential eruiert - Gespräche mit PV-Bürgerbeteiligungsanbietern geführt: <ul style="list-style-type: none"> - Gespräche mit PV-Bürgerbeteiligungsanbietern in der näheren Umgebung wurden ge-

	<p>führt</p> <ul style="list-style-type: none"> - In der näheren Auswahl waren: <ul style="list-style-type: none"> - Helios Sonnenstrom GmbH aus Freistadt (initiiert durch die Nachbar-KEM Freistadt) - TRE Thayaland GmbH aus Waidhofen an der Thaya (initiiert durch die Waldviertler KEM Thayaland) - Entscheidung für den Anschluss an ein PV-Bürgerbeteiligungsmodell getroffen: <ul style="list-style-type: none"> - Die Entscheidung wurde getroffen. Es wurde eine umfassende Kooperation mit der Helios Sonnenstrom GmbH eingegangen.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Wie oben beschrieben.</p> <p>Weitere Schritte in der Umsetzung des Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsmodelles:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikation sowie laufende Bewerbung des PV-Bürgerbeteiligungsmodelles an Bevölkerung (über regionale Medien, Gemeindezeitungen, Fernsehauftritte, Newsletter, Homepage, Facebook, etc.), aktive Ansprache von Personen, die Dachflächen mit großem Potential besitzen - Informationsveranstaltung am 13.09.2017 in Weitra - Dächer für das PV-Bürgerbeteiligungsmodell wurden bis Jahresende 2017 fixiert - Am 09.01.2018 wurden 52 Anlagen mit 1,5 MWp aus der KEM Region eingereicht - Im Laufe des Jahres 2018 wurden schließlich 41 Anlagen mit 1,3 MWp, ca. 8.000 m² Modulfläche und Sonnenstrom für ca. 350 Haushalte errichtet. - Laufend wurden und werden Interessenten eruiert und die Kontaktdaten in Evidenz gehalten. Im Oktober 2018 wurden die interessierten Personen an Helios übermittelt, die Dächer überprüft und eingereicht. - Die Modellregionsmanagerin fungiert auch weiterhin als Informationsstelle für Fragen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Leistungsindikatoren mussten laut Antrag noch nicht definiert werden. Die Meilensteine werden unter „geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine“ beschrieben.</p>

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Förderungen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Geplant war die Vergabe von direkten Förderungen für Projekte in der Region im Bereich E-Mobilität und eventuell auch im Bereich Photovoltaik, um so den Anteil an E-Autos, E-Fahrrädern bzw. erneuerbaren Energieträgern (v.a. PV) zu erhöhen.</p> <p>Die Förderrichtlinien, die die Höhe der Förderung und die Kriterien zur Vergabe regeln, waren zu Beginn für 2 Jahre (2016 und 2017) vom Vereinsvorstand beschlossen worden. Je nach Verfügbarkeit der Fördermittel und nach Entwicklung der Situation in der Region erfolgte für das dritte Jahr (2018) eine Adaptierung der Förderrichtlinie.</p> <p>Grundsätzlich war angedacht, je nach Größe der Gemeinde, eine bestimmte Anzahl an z.B.: E-Autos mit einem noch zu beschließenden Förderzuschuss (z.B.: 800 € pro E-Auto) zu fördern. Die Kommunikation der Förderung an die Regionsbewohner erfolgte einerseits durch die KEM, aber auch über die Gemeinden. Entsprechende Informationsmaterialien wurden durch die KEM erstellt und gedruckt.</p> <p>Die Abwicklung der Förderung (Ansuchen, Auszahlung, etc.) erfolgte durch die Modellregionsmanagerin.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung einer Förderrichtlinie: <ul style="list-style-type: none"> - Förderrichtlinie wurde erstellt - Beschluss über die Förderrichtlinie im Vereinsvorstand: <ul style="list-style-type: none"> - 2016 Erstellung und Beschluss einer Förderrichtlinie für die Errichtung von E-Ladestellen - 2016 Erstellung und Beschluss einer Förderrichtlinie für den Ankauf von E-Autos - 2017 Erstellung und Beschluss einer Förderrichtlinie für den Ankauf von E-Fahrrädern
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Seit 2016 wurde die Errichtung von E-Tankstellen mit einem direkten Zuschuss der KEM gefördert:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Standsäule mit 11 kW Leistung: 2.000 € Förderung - Standsäule mit 22 kW Leistung: 2.500 € Förderung <p>Seit 2016 wurde der Ankauf eines E-Autos mit einem direkten Zuschuss der KEM in der Höhe von 500 € gefördert.</p> <p>Seit 2017 wurde der Ankauf eines E-Fahrrades mit einem direkten Zuschuss der KEM in der Höhe von 250 € gefördert.</p> <p>Bis Ende des Jahres 2018 konnten folgende Investitionen im Bereich E-Mobilität unterstützt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Errichtung von 8 Ladesäulen (Bad Großpertholz, Großschönau, St. Martin, Weitra) - Ankauf von 13 E-Autos - Ankauf von 136 E-Fahrrädern <p>Das zur Verfügung stehende Budget wurde laufend angepasst, aktualisiert und für das Jahr 2018 verlängert. Den aktuellen Stand (Förderrichtlinie, Höhe, etc.) konnte und kann man auf der Homepage der KEM Lainsitztal abrufen. Die Förderungen wurden auch laufend in Gemeindezeitungen, Newsletter, etc. beworben. Mit Ende November 2018 war das gesamte Förderbudget erschöpft und aufgebraucht.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Leistungsindikatoren mussten laut Antrag noch nicht definiert werden. Die Meilensteine werden unter „geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine“ beschrieben.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>7</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Veranstaltungen und Bewusstseinsbildung</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>In der Weiterführungsphase sollte eine breite Palette an Veranstaltungen durchgeführt werden. Dies reichte von Vorträgen auf der BIOEM, Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen, Regionsstammtischen bis hin zu Schulungen. Inhaltlich orientierten sich die Veranstaltungen an aktuellen Themen, damit sie auch für die jeweiligen Zielgruppen interessant sind.</p> <p>Weiters sollte Bewusstseinsbildung in allen Richtungen v.a. in Kombination mit der Erlebnisausstellung SONNENWELT betrieben werden (z.B.: Organisation von Exkursionen der Gemeinderäte aus der Region in die SONNENWELT).</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>- 3 Veranstaltungen pro Jahr organisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2016: <ul style="list-style-type: none"> - 07.05. Gemeindeumweltag in Bad Großpertholz - 26.-29.06. BIOEM Großschönau (Wald- und Speichertechnologien), zahlreiche Vorträge (z.B.: e-Mobilität im Alltag, Welches Heizsystem passt zu mir?, Nachhaltiger Lebensstil, Modern Heizen mit Biomasse und Sonne, PV-Anlagen optimal planen, Energiesparen im Haushalt) und Testaktionen E-Mobilität - 02.-04.09. Projektmarathon Landjugend Großschönau, Alltags-Radwege für Großschönau + Radveranstaltung - 11.09. E-Mobilitätstag beim Kirtag in Unserfrau: E-Autos und E-Fahrräder zum Testen sowie firmenneutrale Beratung - 24.09. Vortrag Christa Kummer, Thema: Klimawandel – „Gemeinsam gesund in Großschönau“, in Kooperation mit der Gesunden Gemeinde Großschönau - 13.10. Infoabend „Mobilität und Tankstelle der Zukunft“ in Gmünd, in Kooperation mit dem Waldviertler Energiestammtisch - 2017: <ul style="list-style-type: none"> - 09.03. Energiesparen in der Landwirtschaft, im Gasthaus Thaler in Großotten, in Kooperation mit der Marktgemeinde Großschönau - 06.05. Gemeindeumweltag Bad Großpertholz - 15.-18.06. BIOEM Großschönau (zukunftsichere und ertragreichere Waldbewirtschaftung), zahlreiche Vorträge (z.B.: ein autarkes Haus im Einklang mit der Natur, Baubiologie im Wohnbau, e-Mobilität, PV-Anlagen optimal planen, Sonnenstrom zu Hause tanken, e-Car-Sharing) und Testaktionen E-Mobilität

	<ul style="list-style-type: none"> - 23.07. E-Mobilitätstesttag in Moorbad Harbach - 03.08. Waldviertler Energiestammtisch in Großschönau, zum Thema „100 % erneuerbar! Wie ist das möglich?“ - 08.09. Energie- und Umweltgemeindetag in St. Pölten, vertreten mit KEM und SONNENWELT-Stand - 13.09. Informationsveranstaltung zu PV-Bürgerbeteiligungsmodell in Weitra - 16.10. Student Trophy – Wettbewerb zu Holzbau (Entwurf einer Halle mit nachhaltigen Baustoffen) - 10.-.12.11. Tage des Passivhauses, Angebot von Führungen durch das Passivhausdorf, SONNENWELT und Forschungs- und Kompetenzzentrum - 2018: <ul style="list-style-type: none"> - 07.-09.03. Energieberater A-Kurs am Sonnenplatz Großschönau, Teil 1, organisiert durch MRM - 13.03. Dreh Kurzfilm Waldviertler Energiepakt 2030 - 21.-23.03. Energieberater A-Kurs, Teil 2 - 12.04. Waldviertler Energiestammtisch zum Thema Kernkraft in Gmünd, in Kooperation mit KEM - 13.04. Student Trophy Abschlussveranstaltung und Siegerehrung - 17.04. Vortrag in Großschönau zum Thema „Nachhaltig Waschen und Reinigen“ - 25.04. Gemeinde Innovations Forum 2018, Thema: Klimawandel, Vortrag von Martin Bruckner, Hilfe bei der Organisation und Abhaltung am Sonnenplatz - 05.05. Gemeindeumweltag Bad Großpertholz - 22.05.-08.06. Teilnahme Aktionstage Nachhaltigkeit, 3. Platz mit SONNENWELT gemacht + Pressefoto - 31.05.-03.06. BIOEM Großschönau (Der Wald im Klimawandel), zahlreiche Vorträge (z.B.: Energiesparen im Haushalt, Welches Heizsystem passt zu mir?, Nachhaltig bauen ohne Kompromisse, e-Mobilität, Sonnenstrom zu Hause tanken, modern Heizen mit Biomasse und Sonne) und Testaktionen E-Mobilität - 21.09. Teilnahme am Waldviertler Klima- und Energiegipfel in Waidhofen an der Thaya - 27.09. WAVE – größte E-Mobil-Rallye der Welt macht Stopp in Großschönau, Kooperation mit KEM - 05.10. Infoabend von Frau Kromp-Kolb „Der Klimawandel und seine Folgen“ in Stift Zwettl - Exkursion der Gemeinderäte aus allen sechs Mitgliedsgemeinden in die SONNENWELT: <ul style="list-style-type: none"> - Eine gemeinsame Exkursion für alle Gemeinderäte aus allen Mitgliedsgemeinden wurde am 20.02.2017 organisiert.
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Veranstaltungen wie oben beschrieben.</p> <p>Bewusstseinsbildung wurde nicht nur bei den genannten Veranstaltungen durchgeführt, sondern laufend bei allen weiteren Aktivitäten und Maßnahmen. Regelmäßig wurde auch das Weiterbildungsangebot vom Sonnenplatz, ENU, NÖ Regional, etc. beworben.</p> <p>Weiters wurde Bewusstseinsbildung im großen Stil auch in der SONNENWELT Großschönau durchgeführt. Hier erfolgte und erfolgt eine ständige Absprache und intensive Zusammenarbeit. Hervorzuheben ist, dass 2017 eine neue Sonderausstellung zum Thema „Erneuerbare Energien“ eröffnet wurde.</p> <p>Aufgrund der aktuellen Thematik engagiert(e) sich die KEM auch maßgeblich gegen Atomkraft und setzt(e) sich für erneuerbare Energieträger ein.</p> <ul style="list-style-type: none"> - z.B.: November 2015: 2-seitiges Interview mit Martin Bruckner zum Thema Windkraft - September 2016: Unterschriftenaktion gegen Ausbau AKW Dukovany - März 2017: CZ-NÖ Treffen in Großschönau gegen Atom-Ausbau (mit LHStv. Pernkopf) - April 2017: aktive Mitarbeit bei einer Kundgebung in Grametten gegen Atommüll-Lagerung in Tschechien - Juni 2017: Engagement im Rahmen der Unterschriftenaktion gegen Atom-Endlager in NÖ-Grenznähe <p>Zusätzlich wurden in der KEM-freien-Zeit zwischen Weiterführungsphase I und Weiterfüh-</p>

	<p>rungsphase II (August – Dezember 2015) folgende Veranstaltungen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 06.08.2015 Umweltförderung Inland: Veranstaltung der WKO in Kooperation mit der KEM W4tler Stadtland, Vortrag von Martin Bruckner zum Thema „KEM – Was ist das?“ - 01.10.2015 Infoabend „Potential der erneuerbaren Energiequellen mit Schwerpunkt Kleinwasserkraft“ in Weitra, in Kooperation mit dem Waldviertler Energiestammtisch
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikatoren mussten laut Antrag noch nicht definiert werden. Die Meilensteine werden unter „geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine“ beschrieben.

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Haushalt & Energiesparen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Durch gezielte bewusstseinsbildende Aktivitäten sollten Haushalte zum Energiesparen und zu Energieeffizienzmaßnahmen motiviert werden.</p> <p>Durch Stromspartipps in Gemeindezeitungen und ein durch die KEM personalisierter Folder mit Stromspartipps (in Kooperation mit der ENU) sollte das Stromsparen im Haushalt erhöht werden. Weitere Aktionen zum Stromsparen waren z.B.: die Durchführung einer regionalen Stromsparwette (vgl. Strom-Spar-Familie) oder die Organisation eines Stromsparvortrages in Kooperation mit einem regionalem Elektrohändler.</p> <p>Des Weiteren sollte die Sanierungsrate erhöht und in Folge die durchschnittliche Energiekennzahl gesenkt werden. Dies sollte vorrangig durch Informationen sowie die Vermittlung von gezielten Beratungen zu thermischen Sanierungen und zu energieeffizientem Neubau (v.a. Passivhaus) erreicht werden. Außerdem sollte die Auszeichnung von Haushalten mit der Plakette „Ausgezeichnet gebaut in NÖ“ eingeführt werden. Das Ziel war, zumindest 2 der 6 Gemeinden zur Einführung dieser Auszeichnung zu motivieren.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Broschüre mit Stromspartipps in Kooperation mit der ENU erstellt: <ul style="list-style-type: none"> - Eine übersichtliche kleine 6-seitige Broschüre mit den wichtigsten Stromspartipps wurde erstellt und verteilt. - Angebot Energieberatung und Energiespartipps über Gemeindezeitung verbreitet: <ul style="list-style-type: none"> - Ein 2-seitiges Blatt mit Energiespartipps wurde im Jahr 2017 und 2018 erstellt, in den Gemeindezeitungen veröffentlicht und ist so an jeden Haushalt in der KEM-Region gegangen. - Energieberatungen wurden laufend in Gemeindezeitungen, Newsletter, etc. beworben und vermittelt. - Gemeinden (Ziel 2 der 6 Gemeinden) verleihen Plakette „Ausgezeichnet gebaut in NÖ“ an Haushalte: <ul style="list-style-type: none"> - 2016: erstmalige Verleihung der Plakette im Rahmen der BIOEM, Moorbad Harbach, Großschönau und Unserfrau-Altweitra haben teilgenommen, diese 3 Gemeinden nominierten 1/3 der ausgezeichneten Waldviertler Gebäude - 2017: Verleihung der Plakette im Rahmen der BIOEM, 2017 wurden nur Gebäude aus Großschönau nominiert (20 % der ausgezeichneten Gebäude) - 2018: Verleihung der Plakette im Rahmen der BIOEM, teilgenommen haben Großschönau, Moorbad Harbach und Bad Großpertholz, davon fielen mehr als die Hälfte der Nominierungen auf die KEM-Gemeinden - Durchführung mind. einer Stromspar-Aktion (z.B.: Stromsparwette oder Stromsparvortrag): <ul style="list-style-type: none"> - Format Strom-Spar-Familie wurde ausgewählt (Anmeldung auf Homepage) - In Kooperation mit einer Familie (mit E-Auto und Photovoltaik-Anlage) aus der Region wurden die Stromverbräuche monatlich eingetragen und ausgewertet. Die Auswertungen wurden mit der Familie diskutiert und Stromspar-Potential eruiert.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Zusätzlich wurden laufend in den Gemeindezeitungen Informationen über Landes- und Bundesförderungen im Energiebereich (z.B.: Heizkesseltausch, Sanierungsscheck, ...) durch die KEM

	<p>veröffentlicht. Auch wurden in den Gemeindezeitungen Energiespartipps (oft basierend auf Vorlagen von der ENU) abgedruckt (z.B.: Wassersparen, effiziente Beleuchtung, sinnvoll schenken – Klima schonen). Außerdem gab es in der Fastenzeit 2018 auf Facebook ein „Energie fasten“. Dazu wurden wöchentlich Energiespartipps auf Facebook veröffentlicht und geteilt.</p> <p>Weiters steht die Modellregionsmanagerin jederzeit für Beratungen rund um Energiesparen und Energieeffizienz zur Verfügung und informiert auch über verfügbare Förderungen.</p> <p>Zusätzlich weisen jedes Jahr auch die Vorträge auf der BIOEM einen großen Schwerpunkt zu Haushalt und Energiesparen. Auch auf der BIOEM können sich Besucher umfassend zu diesen Themen informieren.</p> <p>In der Gemeinde Bad Großpertholz wird jährlich ein Gemeinde-Umwelttag mit umfassenden Infos zu Mülltrennen, Energieberatung, Stromsparen, etc. veranstaltet (1. Samstag im Mai).</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikatoren mussten laut Antrag noch nicht definiert werden. Die Meilensteine werden unter „geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine“ beschrieben.

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienz im öffentlichen Bereich
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Im Zuge dieser Maßnahme sollten Straßenlampen auch in Zukunft auf LED umgestellt werden. Die KEM stand dafür beratend zur Seite. Ebenfalls sollte die Innenraum-Beleuchtung von öffentlichen Gebäuden (Gemeinden, Schule, Altersheim, etc.) sukzessive auf LED-Beleuchtung umgestellt werden. Informationen und Beratungen gab es hier wiederum durch die KEM.</p> <p>Ein weiteres Ziel war die Sanierung von öffentlichen Gebäuden. Die Modellregionsmanagerin sollte dabei die Gemeinden zu einer umfassenden Mustersanierung motivieren.</p> <p>Die Gemeinden sollten animiert werden Erfahrungen untereinander auszutauschen. Die MRM koordinierte zwischen den Gemeinden und organisierte evtl. Experten für Informationsinput.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>- Information und Austausch über effiziente Beleuchtung für öffentliche Gebäude/Straßenbeleuchtung (zumindest ein Treffen für Erfahrungsaustausch):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Informationstreffen über effiziente Straßenbeleuchtung hat am 20.12.2016 in der Gemeinde Unserfrau-Altweitra stattgefunden. Gleichzeitig konnten unterschiedliche LED-Straßenlampen-Modelle begutachtet werden, da diese zu diesem Zeitpunkt in Unserfrau zum Testen montiert waren.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Gemeinden stellen laufend die Straßenlampen auf LED-Technologie um. Ebenso werden auch in den Innenräumen laufend Umstellungen vorgenommen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Komplette Umstellung: Großschönau, Weitra, Weitra Pflegeheim Innenbeleuchtung - Teilumstellungen: St. Martin ca. 2/3 umgestellt; Unserfrau-Altweitra Testung und Umstellung von 180 Lichtpunkten; Bad Großpertholz erste Umstellungen <p>Des Weiteren wurden die Gemeinden laufend über aktuelle Angebote, gemeinsame Beschaffungen, Förderungen, etc. informiert.</p> <p>- Weitere Effizienz- und Klimaschutz-Aktivitäten in den Gemeinden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung von zahlreichen KEM-Investitions-Förderungen: E-Ladestationen, PV-Anlagen, Umstellung auf Holzheizungen in Schulen, Kindergärten, Feuerwehrhäusern, Kurhaus, Gemeindeamt, etc. - Abwasserverband St. Martin – Bad Großpertholz ist energieautark: Ankauf eines E-Autos, Produktion des Stroms durch eine PV-Anlage - Treffen der Preisträger im Bereich Energie und Klima am Sonnenplatz Großschönau zum Erfahrungsaustausch und zur Umsetzung des Waldviertler Energiepaktes (19.02.2016) - Maschinenring Weitra-Zwettl: Ankauf eines Traktors, der mit selbst gepresstem Rapsöl betrieben wird - Kindergarten Bad Großpertholz: Versorgung mit Fernwärme und LED-Beleuchtung - Kindergarten Großschönau: Zubau neue Tagesbetreuungseinrichtung in Passivhaus-

	<p>qualität mit PV und begrüntem Dach</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktionen zu „Stopp Littering“ in jeder Gemeinde - Erarbeitung eines Strategieplans für die Kleinregion Lainsitztal (letzte Sitzung am 24.09.2018) - Teilnahme an der Unterschriftenaktion „Atom Müll – Nein Danke!“ (460 Stimmen Gemeinde Großschönau, 120 Stimmen Gemeinde Moorbad Harbach) - Jede Gemeinde hat einen Energiebeauftragten - Jede Gemeinde bezieht CO₂-freien Strom - Pilotprojekt Bad Großpertholz im Rahmen des Schutzgebietsnetzwerkes Waldviertel „Artenreiche Wiesen“ - Gemeinden als Innovationsmotoren im Waldviertel – „Kommunales Innovationsforum der ENU“ <p>- Auszeichnungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - e5-Gemeinde: Großschönau mit 5 „e“ (Mitarbeit der MRM im e5-Team, letzte Sitzung am 29.10.2018) - Klimabündnis-Gemeinde: Bad Großpertholz, Großschönau, Moorbad Harbach - Natur im Garten: Großschönau (1. Gemeinde im Bezirk NÖ) - Pestizidfreie Gemeinde: Bad Großpertholz, Großschönau, Moorbad Harbach, St. Martin - Goldener Igel 2017: Großschönau, St. Martin - Bezirkssieger PV-Liga: 1. Platz Bad Großpertholz, 3. Platz Großschönau - NÖ-Mobilitätsgemeinde 2017: Moorbad Harbach, Unserfrau-Altweitra, Weitra - NÖ-Mobilitätsgemeinde 2018: Bad Großpertholz, Großschönau - Top-Umweltgemeinderäte: Bad Großpertholz, Unserfrau-Altweitra, Weitra
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikatoren mussten laut Antrag noch nicht definiert werden. Die Meilensteine werden unter „geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine“ beschrieben.

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Beratung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ziel war die optimale Beratung zu Förderungen, damit mehr Personen bzw. Organisationen aus der Region eine Förderung beantragen.</p> <p>Regionsbewohner und auch Gemeinden können bei der Modellregionsmanagerin eine Beratung bei Fragen zu Landes- und Bundesförderungen einholen. Sie erhielten eine Erstauskunft durch die MRM und wurden bei Detailfragen gegeben falls an die zuständigen Stellen (z.B.: Energieberatung bei fachlichen Fragen, Abwicklungsstellen der Förderungen) weitergeleitet. Wenn notwendig, war die Modellregionsmanagerin auch beim Ausfüllen von Anträgen behilflich.</p> <p>Die MRM erstellte laufend übersichtliche Aufbereitungen über aktuelle Förderungen für Gemeindezeitungen, Newsletter, Homepage, etc. Somit wurden die Bewohner der Region immer über aktuelle Förderungen informiert. Förderungen für öffentliche Gebäude/Institutionen wurden den Gemeinden direkt per E-Mail bzw. bei Besprechungen übermittelt.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>- Aufbereitung der aktuellen Förderungen (1x pro Jahr):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sobald die Landes- und Bundesförderungen herauskommen (meist im Frühling), wurden diese übersichtlich aufbereitet, den Gemeinden für die Gemeindezeitungen zur Verfügung gestellt sowie in Newsletter, Homepages, etc. publiziert.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Alle Informationen zu aktuellen Förderungen findet man auch immer auf der Homepage www.kem-lainsitztal.at.</p> <p>Zusätzlich steht die MRM jederzeit für Fragen rund um Förderungen zur Verfügung und ist auch bei der Beantragung von Förderungen behilflich. Dieses Service wird von den Regionsbewohnern gerne – und auch immer verstärkt – angenommen.</p> <p>Auch werden den Gemeinden per E-Mail bzw. in den KEM-Sitzungen Informationen zu Förderungen für öffentliche Gebäude/Institutionen (z.B.: KEM-Investitionsförderungen) übermittelt.</p>

	<p>Hier ist die MRM ebenfalls bei der Antragstellung behilflich.</p> <p>Außerdem gab es eine eigene E-Mobilitäts-Förderung für Betriebe im Juni 2016 mit Kostenbeispielen für E-Autos vs. fossile Autos.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikatoren mussten laut Antrag noch nicht definiert werden. Die Meilensteine werden unter „geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine“ beschrieben.

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Energiebuchhaltung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In diesem Arbeitspaket wurden die Gemeinden dazu motiviert eine Energiebuchhaltung zu führen und Energieberichte zu verfassen. Damit konnten Einspar- und Effizienzmöglichkeiten in den einzelnen Gemeinden festgestellt und Gegenmaßnahmen eingeführt werden.</p> <p>Als erster Schritt wurde von der Modellregionsmanagerin festgestellt, ob und wie detailliert die Gemeinden Aufzeichnungen zur Energiebuchhaltung führen und empfohlen, die vom Umwelt.Gemeinde.Service NÖ vorgeschlagenen Programme und Methoden (EMC), zu verwenden. Als weiterer Schritt fand ein Know-How-Austausch bezüglich Energiebuchhaltung zwischen den Gemeinden statt. Wenn nötig, wäre ein entsprechender Workshop in Kooperation mit der ENU in der Region organisiert, beworben und durchgeführt worden. Da nach Absprache mit den Gemeindevertretern von allen Gemeinden kein Bedarf bestand, wurden diese über bereits festgelegte Schulungstermine informiert.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Erhebung Status Quo Energiebuchhaltung und Schulungsnotwendigkeit: <ul style="list-style-type: none"> - Status Quo wurde in allen Gemeinden erhoben - Schulungsbedarf war nicht notwendig, daher wurden die Gemeinden auf bereits organisierte Schulungstermine verwiesen. - Organisation/Bewerbung vom Workshop: <ul style="list-style-type: none"> - Da seitens der Gemeinden kein Workshop zur Energiebuchhaltung erwünscht war, wurde kein eigener Workshop veranstaltet, sondern die Gemeinden über bereits festgelegte Schulungstermine informiert.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Wie oben beschrieben.</p> <p>Die Erhebung des Status Quo bzw. die laufende Energiebuchhaltung war ein laufender Prozess. Basierend auf diesen Ergebnissen wurde der Bedarf für einen Workshop ermittelt. Hier erfolgte eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit der ENU. Da seitens der Gemeinden kein Bedarf für den Workshop bestand, wurde keiner organisiert sondern auf das bereits festgelegte Schulungsangebot verwiesen.</p> <p>5 von 6 Gemeinden arbeiten bereits aktiv bei der Aktion „Energiebuchhaltungsvorbildgemeinde 2018“ von Land und Energie- und Umweltagentur Niederösterreich mit. Das ist eine Steigerung von 2 auf 5 Energiebuchhaltungsvorbildgemeinden in der KEM-Laufzeit. Die Gemeinden Bad Großpertholz, Großschönau, Moorbad Harbach, Unserfrau-Altweitra und Weitra konnten bereits als „Vorbildgemeinden“ im Bereich der Energiebuchhaltung ausgezeichnet werden. In diesem Zuge werden Analysen der Energiebuchhaltung und Beratungen durchgeführt. In Großschönau wird zusätzlich die Umsetzung einer automatischen Energiedatenerfassung für Gemeindegebäude geprüft.</p> <p>Informationen zur Energiebuchhaltung (z.B.: Gutscheine für eine Energiebuchhaltungs-Analyse) werden den Gemeinden laufend zur Verfügung gestellt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikatoren mussten laut Antrag noch nicht definiert werden. Die Meilensteine werden unter „geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine“ beschrieben.

4.b Gegenüberstellung geplante Aktivitäten – Durchführung

Nr.	Kurzbeschreibung (Maßnahmenlistung und –gliederung muss dem Leistungsverzeichnis der Einreichung entsprechen)	Kommentar von MRM unterstützt durch QM- Berater/in	Umsetzungsgrad in %
1	Projektmanagement		
1.1	Zeitliches und inhaltliches Projektmanagement inkl. Abstimmung mit Gemeinden	Öffentlicher Bericht über Weiterführung in „Tips“, Woche 12/2016, lt. Auszug Öffentlichkeitsarbeit. Protokolle der Vorstandssitzungen vorhanden und eingesehen. Die letzten zwei Sitzungen waren am 19.07.2018 und am 12.09.2018 mit KEM-QM-Betreuerin inkl. Präsentation Audit-Bericht. Die Sitzungen wurden immer vorausgeplant. Ergebnisprotokoll der AK-Sitzungen vom Bezirksarbeitskreis „Energie“ mit Martin Bruckner vorhanden und eingesehen.	100 %
1.2	Berichtslegung	Zwischenbericht liegt vor und wurde der Förderstelle übermittelt sowie positiv beurteilt. Der Endbericht wurde Ende Dezember 2018 abgegeben.	100 %
1.3	Teilnahme bei KEM-Veranstaltungen	Teilnahme an diversen Haupt- und Fachveranstaltungen von 2016-2018. 2016 wurden alle drei Veranstaltungen besucht und 2017 sowie 2018 zwei der drei Austauschtreffen. Die letzte Fachveranstaltung war in Stubenberg am See von 27. bis 28.11.2018.	100 %
1.4	Abwicklung KEM-QM	KEM-Qualitätsmanagement durch Energie- und Umweltagentur Niederösterreich. Regelmäßiger Kontakt in schriftlicher, telefonischer oder persönlicher Art. Letzter schriftlicher Kontakt am 15.12.2018. Persönlich am 12.09.2018 bei der KEM-Sitzung mit den Gemeindevertretern und davor am 28.06.2018 zum externen Audit.	100 %
2	Öffentlichkeitsarbeit & Verbreitung		
2.1	Öffentlichkeitsarbeit	Viele Auszüge aus den regionalen Medien und den Gemeindezeitungen im Auszug Öffentlichkeitsarbeit – vor allem zum Schwerpunktthema E-Mobilität und erneuerbare Energie, z.B.: E-Mobilitätsaktion bei der BIOEM, PV-Bürgerbeteiligungsmodell durch Helios. Letzte Presseberichte zu umgesetzte Anlagen PV-Bürgerbeteiligungsmodell, e5 Gemeinde Großschönau, WAVE in Großschönau, etc. Der KEM-Newsletter wird ca. vierteljährlich ausgesendet und an die KEM-QM-Betreuerin übermittelt. Die letzten beiden Newsletter wurden im Oktober und November versendet.	100 %
2.2	Optimierung der Homepage (Erstellung neue Homepage, lfd. Kosten, Wartung, etc.)	Homepage mit neuem Layout. Einzusehen unter: http://www.kem-lainsitztal.at/ . Die KEM-Newsletter können auf der Homepage unter http://www.kem-lainsitztal.at/informationen/newsletter-archiv/ abgerufen werden. Außerdem gibt es ein Anmeldeportal, um den Newsletter zu abonnieren. Die Homepage wird laufend mit aktuellen Informationen, wie Förderungen, Veranstaltungen, Newsletter, aktuelle Pressemeldungen, etc. gefüllt.	100 %
3	Schulprojekte		

3.1	Absprache mit Schulen	Gute Zusammenarbeit mit Schulen sind durch die fortlaufenden Klimaschulen-Projekte 2013, 2015/2016 und 2017/2018 belegt. Bei den Abstimmungstreffen zum Projekt „Klimaschulen“ werden lt. MRM die Wünsche und Anregungen der KEM-Schulen besprochen und in die KEM-Planung miteingebunden. Gute Zusammenarbeit durch die Steigerung von 2 auf 5 Klimabündnis-Schulen belegt (von insgesamt 8 Schulen in der KEM). Vorstellung der KEM bei ÖKOLOG-Tagung am 05.04.2016. Am 19.09.2017 wurden alle Lehrkräfte zur Startbesprechung des letzten Klimaschulen-Projektes eingeladen. Am 16.10.2017 war der Startworkshop in Edelfhof. Das letzte Treffen war am 12.04.2018. Am 08.06.2018 fand in Weitra die Abschlussveranstaltung zum Klimaschulen-Projekt statt.	100 %
3.2	Unterstützung bei Projekten mit Materialien, Vorträgen, etc.	KEM unterstützt Exkursionen zur SONNENWELT (siehe Auszug Öffentlichkeitsarbeit). Die MRM versorgt die Schulen laufend mit Unterrichtsmaterialien, Buchempfehlungen, Informationen, etc. Vor allem werden die Schulen schriftlich per Mail über Angebote von anderen Klimaschulen-Projekten, Klimaschulen-Newsletter oder Klimabündnis informiert.	100 %

4	Mobilität		
4.1	Ausbau E-Mobilität: Organisation Veranstaltungen, Testfahrten, etc.	Vorbildliche Umsetzung von Aktionen zur Förderung von E-Mobilität. E-Mobilität ist Schwerpunktthema bei vielen Veranstaltungen, z.B.: BIOEM, E-Mobilitätstage in den KEM-Gemeinden (siehe Auszug Öffentlichkeitsarbeit). Alle Zielgruppen (Medien, Bevölkerung der KEM-Gemeinden, Jugend und Schulen) wurden angesprochen. Lt. MRM wurden 22 Projektideen im Bereich Mobilität für die nächsten Jahre erarbeitet (Protokoll Mobilitätsteam vom 26.04.2017).	100 %
4.2	Aktionen für mehr Rad- und Fußverkehr	Radprojekt in Großschönau durch Landjugend umgesetzt (siehe Best Practice Beispiel). Fachinput bei Elternsprechtagen wurde zum Thema fußläufige Mobilität im Jahr 2018 in zwei Mittelschulen gegeben.	100 %
4.3	Forcierung Fahrgemeinschaften	Vorstellung von Möglichkeiten beim Workshop Mobilität am 26.04.2017 durch Martin Frank (NÖ Regional). Möglichkeiten zur Umsetzung für das Kurhaus Moorbad Harbach im Mobilitätsteam besprochen. Weiters wurde das Portal „flinc“ auf den Gemeindehomepages beworben sowie Festl-Busse organisiert.	100 %
4.4	Car-Sharing: Bedarfserhebung, Konzepterstellung	E-Car-Sharing Seminar der ENU besucht. Eine Bedarfserhebung wurde laufend durch die Vertreter des Mobilitätsteams in den einzelnen Gemeinden durchgeführt (persönliche Gespräche mit möglichen Interessenten). Da es bisher leider nicht genug Interessenten gab, konnte noch kein Car-Sharing umgesetzt werden.	100 %
4.5	Gründung Mobilitätsteam und regelmäßige Treffen	Mobilitätsteam im Jahr 2016 gegründet. Protokoll vom Treffen am 26.04.2017 eingesehen (Beschlüsse, Planungen). Die letzten Treffen wurden in Form von Vorträgen in Schulen abgehalten (27.11. und 05.12.2018).	100 %

5	Photovoltaik		
5.1	Vorarbeiten für Bürgerbeteiligungsmodell: Erhebung bestehende Solarkataster, Potentialanalysen; Kontakt zu bestehenden Bürgerbeteiligungsmodellen, etc.	Umsetzung laut Aktivitätenbericht erfolgt. Bewerbung des Bürgerbeteiligungsmodelles z.B.: im KEM-Newsletter vom 27.04.2017. Bewerbung der Infoveranstaltung am 13.09.2017 in Weitra durch regionale Medien,	100 %

		Homepage, Newsletter, Fernsehauftritte und Facebook.	
5.2	Implementierung und Umsetzung eines Bürgerbeteiligungsmodelles in der Region	Informationsveranstaltung im September 2017 in Weitra wurde abgehalten. Viele Interessenten konnten eruiert werden. Insgesamt wurden 51 Dächer eingereicht. 41 Anlagen wurden im Jahre 2018 in der KEM-Region installiert. Interessenten werden laufend aufgenommen und an Kooperationspartner Helios übermittelt.	100 %

6	Förderungen		
6.1	Ausarbeitung von Förderrichtlinien	Förderrichtlinien ausgearbeitet, von den KEM-Gemeinden beschlossen und beworben. Bewerbung über regionale Medien, Gemeindezeitungen, KEM-Newsletter und KEM-Homepage (siehe Auszug Öffentlichkeitsarbeit).	100 %
6.2	Abwicklung der Vergabe von direkten Förderungen	Förderungen wurden bis Mitte Dezember laufend ausbezahlt. Im Jahr 2016 wurden E-Ladestellen und E-Autos gefördert. In den Jahren 2017-2018 wurden zusätzlich E-Fahrräder gefördert. Förderhöhe: E-Fahrrad: 200 € E-Auto: 500 € E-Ladestelle mit 11 kW: 2.000 € E-Ladestelle mit 22 kW: 2.500 € Insgesamt wurden 136 E-Fahrräder, 13 E-Autos und 8 E-Ladesäulen gefördert.	100 %

7	Veranstaltungen & Bewusstseinsbildung		
7.1	Organisation von Veranstaltungen, Vorträgen, etc.	Belegte Veranstaltungen durch Öffentlichkeitsarbeit laut Auszug Öffentlichkeitsarbeit. KEM-Beiträge bei vielen Veranstaltungen, z.B.: BIOEM, Kirtag Unserfrau, Teilnahme europäische E-Mobilitätswoche, PV-Infoveranstaltung, Klimaschulen-Projekt, etc. 3 Veranstaltungen pro Jahr geplant und umgesetzt. Große Veranstaltungen im Jahr 2018: Energieberater A-Kurs, BIOEM und WAVE (siehe Auszug Öffentlichkeitsarbeit)	100 %
7.2	Exkursionen in die SONNENWELT für Gemeinderäte	Exkursion der Gemeinderäte in die SONNENWELT in Woche 10/2017 (siehe Auszug Öffentlichkeitsarbeit, NÖN, Woche 10/2017).	100 %

8	Haushalt & Energiesparen		
8.1	Information, Beratung, Stromspartipps in Gemeindezeitungen, etc.	Werden laufend in Gemeindezeitungen, KEM-Newsletter und auf der KEM-Homepage beworben und veröffentlicht (siehe Auszug Öffentlichkeitsarbeit). Stromspartipps werden jährlich zusammengefasst und publiziert. In der Fastenzeit wurde in Facebook ein „Energie fasten“ gestartet (wöchentliche Beiträge zum Energiesparen).	100 %
8.2	Einführung Plakette „Ausgezeichnet gebaut in NÖ“, Motivation und Begleitung für Gemeinden	„Ausgezeichnet gebaut in NÖ“-Plaketten wurden auf der BIOEM in den Jahren 2016, 2017 und 2018 vergeben. Anzahl laut Aktivitätenbericht.	100 %
8.3	Broschüre mit Stromspartipps	Broschüre mit Stromspartipps wurde in Zusammenarbeit mit der ENU erstellt und verteilt.	100 %
8.4	Stromspar-Aktion wie z.B.: Stromsparwette/-vortrag	Aktion Strom-Spar-Familie wurde ausgewählt. Dafür stellte sich eine Familie in der Region zur Verfügung und teilte die Stromdaten mit der KEM. Die Daten wurden auf der Strom-Spar-Familie-Homepage laufend eingetragen und Verbesserungspotenziale eruiert.	100 %

9	Energieeffizienz im öffentlichen Bereich		
9.1	Information und Austausch über Energieeffizienz im öffentlichen Bereich	Aktionen wie: - Abwasserverband Bad Großpertholz-St. Martin wird energieautark (NÖN, 16/2016) - Sanierung Kindergarten Bad Großpertholz (Bezirksblätter, 07.10.2016) - Aktionen „Stopp Littering“ - Großschönau 1. NÖ e5 Gemeinde mit 5 „e“ (NÖN, Tips, Bezirksblätter) - weitere Aktionen bei Aktivitätenbericht	100 %
9.2	ERFA-Treffen zu Beleuchtung	Erfahrungsaustausch LED-Lampen im Dezember 2016 (Tips, 04/2017)	100 %

10	Beratung		
10.1	Beratung durch MRM zu Förderungen, Weiterleitung zu zuständigen Stellen	Durch Beratungszentrum Sonnenplatz gute Voraussetzung zur persönlichen Beratung durch Modellregionsmanagerin. Im Newsletter und in den Gemeindezeitungen werden laufend die Energieberatungen NÖ als unabhängige Beratungsstelle beworben.	100 %
10.2	Aufbereitung Förderungen für Gemeindezeitungen, Veranstaltungen, etc.	Leicht verständliche Aufbereitung von KEM-, Landes- und Bundesförderungen, z.B.: im KEM-Newsletter, Gemeindezeitungen, KEM-Homepage, etc. Eigene E-Mobilitäts-Förderberatung für Betriebe. Informationsblatt erstellt und versendet im Juli 2016 mit Kostenbeispielen E-Auto vs. fossiles Auto.	100 %

11	Energiebuchhaltung		
11.1	Erhebung Status Quo Energiebuchhaltung und Schulungsnotwendigkeit	Nachweisliche Steigerung von 2 auf 5 von 6 Gemeinden bei der Aktion „Energiebuchhaltungsvorbildgemeinde 2017“ von Land sowie Energie- und Umweltagentur NÖ. Analyse der Energiebuchhaltung und Beratung wurden durchgeführt. Großschönau: Analyse + Umsetzung einer automatischen Energiedatenerfassung für Gemeindegebäude geprüft.	100 %
11.2	Organisation und Bewerbung Workshop	Workshop nur nach Bedarf. Nach zweimaliger Nachfrage war kein Workshop-Bedarf und daher wurde keiner abgehalten. Die Gemeinden werden über bestehendes Weiterbildungsangebot laufend informiert.	100 %

Kommentarfeld von KEM-QM-Berater (optional)	Die KEM arbeitete sehr strukturiert und fokussiert an der Umsetzung der Maßnahmenpakete entsprechend der formulierten Zielsetzungen. Die Ziele konnten erreicht und in vielen Bereichen auch übertroffen werden. Es gab weder zeitlich noch inhaltlich grobe Änderungen. Die Umsetzungen und Aktivitäten wurden sehr umfangreich und genau dokumentiert. Die Unterlagen für den KEM-QM-Prozess wurden stets fristgerecht übermittelt und es besteht eine sehr gute Zusammenarbeit im Rahmen des KEM-QM in Form von Besprechungen mit der Modellregionsmanagerin und Arbeitssitzungen mit dem Steuerungsteam.
---	---

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Alltags-Radwege für Großschönau

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Lainsitztal und Marktgemeinde Großschönau

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung:

- Neuer Radweg im Hauptort Großschönau
- Erreichbarkeit aller 13 Dörfer der Gemeinde mit dem Rad: Beschilderung bestehender landwirtschaftlicher Wege als Radwege zwischen den Ortschaften
- Montage von 100 Radständern in der Gemeinde, Anbringen der Beschilderung sowie Bevölkerungsbefragung zum Radverkehr und große Eröffnungsveranstaltung des Radweges in Kooperation mit der Landjugend
- Kostengünstiger Verleih von Elektro-Fahrrädern mit Transportkorb

Projektkategorie: Mobilität (Radverkehr)

Ansprechperson

Name: Karina Pöhn, BA

E-Mail: kem@gross.schoenau.at

Tel.: 02815/77 270 14

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.kem-lainsitztal.at

www.grossschoenau.gv.at

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

„Mit dem Projekt „Radmobilität in der Gemeinde“ schafft es die e5-Gemeinde Großschönau sich dem Zukunftsthema Radfahren zu widmen. Durch den neuen Radweg und die Beschilderung können nun alle 13 Dörfer der Gemeinde im Alltag mit dem Rad erreicht werden. Neue Radabstellanlagen bei frequentierten Plätzen bilden die Grundlage, damit die Bevölkerung auf das Rad umsteigt. Mit zusätzlicher Bewusstseinsbildung wollen wir die Leute auch dazu motivieren.“

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Die Neuerrichtung der Ortsdurchfahrt durch Großschönau (B119) bot 2016 die einmalige Möglichkeit das Thema Mobilität ganzheitlich zu betrachten. Die Nebenflächen und Anbindungen waren dabei von der Gemeinde Großschönau zu erneuern. Ein Schwerpunkt im Rahmen der Umgestaltung lag somit auch auf der Verbesserung im Bereich fußläufiger und vor allem Fahrrad-Mobilität. Die Forcierung des Radverkehrs sollte vor allem durch die Errichtung eines Radweges erreicht werden. Zahlreiche Begleitmaßnahmen, wie die Errichtung von 100 Fahrrad-Abstellplätzen im Gemeindegebiet, die Installation eines Leitsystems (einer Beschilderung) in und von allen Dörfern zu den Freizeitanlagen, Kauf- und Gasthäusern sowie den öffentlichen Einrichtungen, ein E-Bike-Verleih in der Gemeinde und bewusstseinsbildende Maßnahmen rundeten das Angebot im Bereich Radverkehr ab.

In einem Projektmarathon montierte die Landjugend die Beschilderung und 100 Radständer in der Gemeinde und führte eine Bevölkerungsbefragung zur Forcierung des Radverkehrs durch. Ergebnis: Eine verbesserte Radinfrastruktur und Gemeinschaftsaktionen motivieren zum Radfahren. Interessant: 68 % der Befragten nutzen das Rad zur sportlichen Betätigung, 16 % für Freizeitaktivitäten und nur 8 % für den alltäglichen Gebrauch.

Ein Grund für den geringen alltäglichen Fahrradeinsatzes ist sicherlich durch das hügelige Gelände gegeben, welches nur mit Elektro-Fahrrädern eine alltagstaugliche Nutzung gewährleistet. Zur Bewerbung von E-Bikes stellt die Gemeinde deshalb zwei Elektro-Fahrräder mit Transportkorb kostengünstig zur Verfügung.

Ziel war es, diese einmalige Chance zu nutzen, um alle 13 Dörfer der Gemeinde für den Alltags-Radverkehr nutzbar zu machen und die Bevölkerung somit zum Umstieg auf das Rad zur Erledigung von Alltagswegen zu motivieren.

Ablauf des Projekts:

Planungsphase: Anfang 2016

Aufgrund der geplanten Neuerrichtung der Ortsdurchfahrt durch Großschönau begannen Planungen zur Gestaltung der Nebenfläche (und somit auch des Geh- und Radweges) in der Gemeinde.

Experten, wie Straßenplaner oder eine Beratung durch die NÖ Regional GmbH zum Thema Radverkehr und möglichen Förderungen, wurden in Anspruch genommen.

Eine Fördereinreichung bei klimaaktiv:mobil wurde durch die Modellregionsmanagerin in Abstimmung mit der Gemeinde durchgeführt.

Umsetzungsphase: April bis September 2016

Von April bis September wurde der Geh- und Radweg errichtet, der E-Bike-Verleih initiiert, die Beschriftungstafeln bzw. das Leitsystem angefertigt, etc.

Im September und Oktober wurden im Rahmen des Projektmarathons die Beschilderung und die 100 Radständer von der Landjugend montiert. Ebenfalls wurde die Bevölkerungsbefragung zur Forcierung des Radverkehrs durchgeführt. Weiters wurde eine große Veranstaltung zur Eröffnung des Radweges organisiert.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Umweltrelevante Kosten: 163.000 €

Förderung durch Bund und ELER: 79.000 €

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Die Umwelteffektberechnung ergab Folgendes:

Die geplanten Umsetzungsmaßnahmen betreffen die Zielgruppe der BürgerInnen und die der Gäste der Region. Der jährliche Umwelteffekt wurde für beide Zielgruppen getrennt berechnet (siehe Beilagen).

	CO ₂ -Einsparung in Tonnen	NO _x -Einsparung in kg	Feinstaub-Einsparung in kg	Energieeinsparung in kWh/Jahr
Kommunal	4,521	0,013	0	18.189
Freizeit- und Tourismus	2,83	8,23	0,26	10.150
Gesamt	7,351	8,243	0,26	28.339

Durch die Umsetzung der Maßnahmen können insgesamt jährlich rd. 7,35 Tonnen CO₂, 8,24 kg NO_x, 0,26 kg Partikel und 28.339 kWh eingespart werden.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Alle Projektziele konnten erreicht werden (Errichtung des Radweges, Montage der Radständer, Beschriftung des Radweges, Einrichtung eines E-Bike-Verleihs, erste bewusstseinsbildende Maßnahmen, wie Umfrage und Eröffnungsveranstaltung). Natürlich müssen vor allem die bewusstseinsbildenden Maßnahmen auch in Zukunft noch fortgesetzt werden.

Das Projekt wurde mit dem Radland NÖ-Preis nominiert. Es wurde in regionalen Medien und auf vielen Homepages (Gemeinden, KEM, ENU, etc.) sowie im KEM-Newsletter präsentiert. Bei der Eröffnungsveranstaltung am 4. September 2016 wurde es der Bevölkerung vorgestellt. Da die Besucher zu einer Anreise mit dem Rad zur Eröffnungsveranstaltung motiviert wurden, war diese Veranstaltung auch gleich eine große bewusstseinsbildende Maßnahme.

Das Projekt wurde in der Bevölkerung vielfach diskutiert: es gab und gibt viele Befürworter, die einen Radweg als Grundvoraussetzung für ein sicheres Radfahren in Großschönau sehen. Natürlich gibt es auch Kritiker – vor allem jene – die nie mit dem Rad

unterwegs sind und somit einen Radweg in einer kleinen ländlichen Gemeinde nicht als notwendig erachten. Nichtsdestotrotz ist es toll, dass das Projekt derart stark in der Bevölkerung diskutiert wurde und wird und somit kommt das Thema Radfahren in alle Munde. Und das ist eine Grundvoraussetzung, damit Leute zu einem Umstieg auf das Rad motiviert werden.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Positiv erwähnt werden kann vor allem die Kooperation mit der Landjugend. Diese hat sich im Rahmen des Projektmarathons (einer österreichweiten Aktion der Landjugend, wo in 42 Stunden ein Projekt umgesetzt werden muss) u.a. mit dem Thema Radverkehr gewidmet. Neben der Montage der Radständer und Anbringung der Beschriftungen, wurden durch die Jugendlichen auch Befragungen durchgeführt und eine wirklich tolle Eröffnungsveranstaltung, zu der alle Teilnehmer mit dem Rad anreisten, organisiert. Durch diese Kooperation konnte vor allem die junge Bevölkerung mit ins Boot geholt und zum Radfahren motiviert werden. Gleichzeitig bewirkt dies auch Folgeaktivitäten: So hat die Landjugend in den nächsten Jahren Radwandertage geplant.

Motivationsfaktoren:

Ähnliche Projekte sind nicht bekannt.

Motivierend war sicher die tolle Zusammenarbeit zwischen allen involvierten Stakeholdern bei diesem Projekt: So erfolgte z.B.: die Planung des Geh- und Radweges durch die Gemeinde in Kooperation mit der Straßenbauabteilung und Straßenplanern, mit einer Mobilitätsberatung durch die NÖ Regional GmbH und in laufender Abstimmung mit der Klima- und Energiemodellregion. Auch der e5-Betreuer von der ENU war in die Entwicklung miteingebunden.

Auch bei der Umsetzung wirkten viele Gruppen mit. Neben der Gemeinde bzw. den Gemeindemitarbeitern wirkten vor allem örtliche Baufirmen mit. Aber auch die Klima- und Energiemodellregion war in die Prozesse aktiv miteingebunden (z.B.: Empfehlungen für qualitativ hochwertige Radständer, Entwicklung des Beschilderungskonzeptes), ebenso das e5-Team, der Gemeinderat und ganz stark die Landjugend Großschönau, die einen Großteil der Umsetzungsarbeiten (Beschilderung Radweg, Montage Radständer, Erstellung Radkonzept inkl. Umfrage, Organisation der Eröffnungsveranstaltung) durchführte.

Projektrelevante Webadresse:

Facebook: <https://de-de.facebook.com/events/1066255616793066/>,
<https://www.facebook.com/1514435848849146/photos/pcb.1688734514752611/1688734431419286/?type=3&theater>

Landjugend NÖ: <http://www.projektmarathon.at/galerien/galerien/detail/9/g/praemierung-beim-tag-der-landjugend/galerie-seite/11/11>

Fotos Dropbox: https://www.dropbox.com/sh/pu9oflk9ty8ri4a/AAAwD_NQ1kF43PFCmb5WKaqNa?dl=0

6. Engagement im Austausch zwischen KEMs

<p>Bestehende Einträge auf der Modellregionen-Website – Best-Practice Beispiele</p>	<p>Sonnenplatz Großschönau – 1. Europäische Passivhausdorf zum Probewohnen® (NÖ): https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/ausgewaehlte-projekte/best-practice-projekte/showbpp/2</p> <p>1. NÖ Sonnenstromanlage in Großschönau (NÖ): https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/ausgewaehlte-projekte/best-practice-projekte/showbpp/22</p> <p>BIOEM – Messe für Energie und Umwelt in Großschönau (NÖ): https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/ausgewaehlte-projekte/best-practice-projekte/showbpp/23</p> <p>SONNENWELT Großschönau: https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/ausgewaehlte-projekte/best-practice-projekte/showbpp/178</p>
<p>Bisherige Artikel im Newsletter-der Klima- und Energie-Modellregionen</p>	<p>In der aktuellen Phase:</p> <p>07/2016: Nachlese zur KEM-Veranstaltung im Waldviertel</p> <p>04/2017: Sonderausstellung „Erneuerbare Energien“ in der SONNENWELT Großschönau, Artikel zur neuen Sonderausstellung der SONNENWELT</p> <p>„Change“ Magazin 2017: Vorstellung der KEM-Lainsitztal</p> <p>09/2018: Zum Aufladen einladen, Artikel zu montierten E-Ladestellen</p> <p>09/2018: Good Practice: „Übermorgen selbst versorgen: Nachhaltig leben für jeden!“ – der KEM Lainsitztal, Artikel zu Klimaschulen-Projekt</p>
<p>Themen von Präsentationen bei Schulungstreffen (Projektvorstellungen am Podium bzw. beim Markt der Ideen)</p>	<p>In der aktuellen Phase:</p> <p>10/2015: Marktplatz: Vorstellung SONNENWELT</p> <p>06/2016 Waldviertel: 2. Tag der Veranstaltung fand in unserer KEM statt, Durchführung der Führungen in der Energieerlebniswelt SONNENWELT</p> <p>10/2016 Murau: Homepage www.kem-lainsitztal.at wurde als Best-Practice-Beispiel vorgestellt</p> <p>06/2017 Freistadt: Erfahrungsinput „Erfolgsdokumentation“, Marktplatz: Infos zur neuen Sonderausstellung „Erneuerbare Energien“ in der SONNENWELT</p>
<p>Best Practice Beispiele</p>	<p>Siehe Kapitel 5</p>

7. Projektplan (Abweichungen, Vorschau)

Rückschau, Abweichungen in der Programmumsetzung

Abweichungen zum eingereichten Antrag gibt es eigentlich nur im positiven Sinne: In vielen Maßnahmen und Arbeitspaketen konnten zusätzliche Aktivitäten durchgeführt werden. Diese zusätzlichen Aktivitäten sind immer bei der jeweiligen Maßnahme (Kapitel 4) erwähnt. Auch wurden manchmal mehr Aktivitäten als geplant durchgeführt (z.B.: nicht nur 4 Newsletter pro Jahr sondern 5 oder 6; nicht halbjährliche Treffen mit den Gemeinden, sondern alle 3-4 Monate).

Große Änderungen gab es nicht. Es konnten alle Maßnahmen realisiert und laut Zeitplan abgearbeitet werden.

Zwei kleine Änderungen können hier angemerkt werden:

Exkursion in die SONNENWELT: Im Antrag wären bis zu sechs Exkursionen geplant gewesen (für jede Gemeinde eine), der Wunsch von den Gemeinden war aber dann, nur einen Termin für alle Gemeinden anzubieten, da so auch ein Austausch zwischen den Gemeinden stattfinden kann. Dem Wunsch der Gemeinden wurde nachgegangen und so wurde eine größere Exkursion in die SONNENWELT im Februar 2017 organisiert.

Treffen Mobilitätsteam: Das Mobilitätsteam wurde im Jahre 2016 gegründet. Ab dem Jahr 2017 waren zwei Austauschtreffen bzw. Workshops, Vorträge, etc. pro Jahr geplant. Im Jahr 2017 konnte aus Zeitgründen nur ein Workshop abgehalten werden. Daher wurden im Jahr 2018 anstatt der geplanten zwei Treffen, drei organisiert.

Herausforderungen in der Umsetzung:

Welche fördernden Aspekte sind für die Umsetzung besonders relevant?

Besonders förderlich für die Umsetzung erwies sich die Begeisterung von Akteuren und deren Bereitschaft zur Mitarbeit. Grundvoraussetzung für diese Entwicklung ist die bereits seit Jahrzehnten betriebene intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Energie in der Region einerseits und die direkte Einbindung maßgeblicher Akteure andererseits. Im Rahmen der Klima- und Energiemodellregion ist es möglich geworden, Ideen und Projekte in sechs Gemeinden umzusetzen und dadurch größere Teile der Bevölkerung aufzuklären bzw. für die gemeinsame Entwicklung in Richtung einer besseren Energie-Zukunft zu begeistern.

Speziell auch die intensive Einbindung von Bürgermeister Martin Bruckner als Experte und Meinungsbildner ist für die Projektabwicklung höchst förderlich. Er ist als „Energie-Experte“ für seine Beschäftigung und sein Engagement im Bereich Energie über die Grenzen hinaus bekannt. Sein umfangreiches Fachwissen und Know-How begünstigen daher in hohem Maß die optimale Umsetzung.

Besonders förderlich wirkte sich auch die Erlebnisausstellung SONNENWELT aus. Die SONNENWELT mit der interaktiven und spielerischen Aufbereitung der Themen Energie, Klimaschutz und Ressourcenschonung konnte seit der Eröffnung im Mai 2013 mehr als 150.000 Besucher anziehen. Die SONNENWELT wird nicht nur regelmäßig von den Schulen der Region besucht sondern auch von Betrieben, Gemeindevertretern und natürlich auch der Bevölkerung. Die Bewusstseinsbildung in der SONNENWELT trägt auch maßgeblich zum Erfolg der Aktivitäten in der Klima- und Energiemodellregion bei.

Welche hinderlichen Aspekte sind für die Umsetzung besonders relevant?

Für die Umsetzung der Aktivitäten ist es hinderlich, dass Maßnahmen für Energieeinsparung und Ressourcenschutz in der Bevölkerung noch immer zu wenig wertgeschätzt werden. Auch bei den politischen Entscheidungsträgern muss immer wieder gerungen werden, damit Ressourcen für Energie- und Klimaziele bereitgestellt werden.

Die Klima- und Energiemodellregion im Kontext

In den Gemeinden der Klima- und Energiemodellregion Lainsitztal werden auch viele Aktivitäten zu den Themen Erneuerbare Energie, Energieeffizienz und Klimaschutz ohne größeres Mitwirken der KEM durchgeführt.

Die größten und bekanntesten sind vor allem Folgende:

- **Gemeinde Großschönau:** Teilnahme am e5-Programm. Die KEM-Managerin arbeitet zwar im e5-Team tatkräftig mit, viele Umsetzungsschritte werden aber von der Gemeinde selbstständig durchgeführt. Im Sommer 2018 wurde der Gemeinde das fünfte „e“ verliehen. Damit ist Großschönau die erste niederösterreichische e5-Gemeinde mit 5 „e“.
- **SONNENWELT Großschönau:** Die Erlebnisausstellung SONNENWELT wird vom Verein Sonnenplatz Großschönau, in dem fünf der sechs KEM-Gemeinden auch Mitglied sind, betrieben und wurde seit der Eröffnung im Mai 2013 bereits von mehr als 150.000 Gästen besucht. Die SONNENWELT begeistert Besucher jeden Alters und zieht vor allem auch viele Schulklassen, Gruppenausflüge und Familien an. Diese werden auf spielerische Art und Weise zu den Themen Energiesparen, Energieeffizienz, Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung sensibilisiert.
- **Sonnenplatz Großschönau GmbH:** Sie Sonnenplatz Großschönau GmbH, die auch das Projektmanagement für die KEM innehat, engagiert sich neben dem 1. Europäischen Passivhausdorf zum Probewohnen in zahlreichen Forschungsprojekten im Bereich Energie. Aktuelle Projekte sind immer unter www.sonnenplatz.at abrufbar.
- **BIOEM:** Die Bio- und Energiemesse BIOEM ist die älteste Umweltmesse Österreichs und wird jährlich durch den TDW Großschönau organisiert. Sie zieht jedes Jahr an den vier Messetagen ca. 20.000 Besucher bei 250 Ausstellern an. Besucher der größten NÖ Umweltmesse können sich zu den Themenschwerpunkten Bauen & Sanieren, Wohnen & Sicherheit, Energie, Umwelt & Speicher, Natur & Garten und E-Mobilität informieren. Schwerpunkt war in den letzten Jahren auch Klimawandelanpassung und hier vor allem das Thema „klimafitter Wald“.

Durch die intensive Einbindung von Bürgermeister Martin Bruckner, der hauptverantwortlich in diversen überregionalen Organisationen und Initiativen (z.B.: Wirtschaftsforum Waldviertel, Wohnen im Waldviertel, Windinitiative Waldviertel, etc.) tätig ist, konnten Synergien mit anderen Projekten geknüpft werden. Alle Waldviertler KEM haben auf Initiative u.a. von Bürgermeister Martin Bruckner den Energiepakt 2030 des Wirtschaftsforums Waldviertel, mit dem Ziel das Waldviertel bis 2030 energieautark zu machen, unterschrieben. Martin Bruckner ist u.a. auch als Experte für das Land Niederösterreich im Arbeitskreis „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“ in der Donau-Moldau-Region tätig.

8. Ausblick

In der letzten Ausschreibung, Oktober 2018, reichte die Klima- und Energiemodellregion Lainsitztal eine Weiterführung ein. Somit wäre eine lückenlose Fortführung der KEM Lainsitztal möglich (aktuelle Phase läuft bis Ende 2018; neue Weiterführungsphase könnte im Jänner 2019 starten). Nur eine weiterführende Finanzierung durch den Klima- und Energiefonds würde eine umfassende Weiterführung ermöglichen. Die Kofinanzierung durch die Gemeinden konnte für die Weiterführungsphase sichergestellt werden. Durch die Organisationsstruktur der KEM wäre gewährleistet, dass erneut entsprechende Aktionen und Maßnahmen in der Region im Energie- und Klimaschutzbereich umgesetzt werden.

Sollte die Einreichung einer Weiterführungsphase beim Klimafonds im nächsten Jahr aus organisatorischen, budgetären oder offiziellen Gründen nicht möglich sein, so wird eine Umsetzung von umfassenden Energie- und Klimaprojekten in der Region nur mehr in geringerem Ausmaß möglich sein. Etablierte Projekte (wie z.B.: SONNENWELT, BIOEM, Sonnenplatz Großschönau) werden natürlich weiterbestehen. Basierend auf diesen Initiativen werden wahrscheinlich auch – ohne eine bestehende Klima- und Energiemodellregion – (Förder-)Projekte im Bereich Energie- und Klima durchgeführt werden.

Der Trägerverein „Gemeindekooperation Lainsitztal für Klima und Energie“ kann natürlich auch nach der derzeitigen Weiterführungsphase bestehen bleiben. Im Optimalfall (bei erfolgreicher Einreichung einer erneuten Weiterführungsphase) fungiert er erneut als Trägerverein für die Klima- und Energiemodellregion. Ist eine offizielle Weiterführung der KEM nicht möglich, so kann der Verein trotzdem die Basis für Projekte – initiiert durch die Gemeinden der Region – bilden. Ohne professionelles Projektmanagement und die Initiative eines KEM-Managers würde sich die Initiierung und Umsetzung von Projekten aber um ein Vielfaches schwieriger gestalten. Man wäre dann auf das Engagement der Gemeindevertreter, Vereinsvertreter oder privater Personen angewiesen.